

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 261.

Dinstag den 13. November

1860.

3. 396. a (1) Nr. 17524.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der im Krankenhause zu Laibach, auf der chirurgischen Abtheilung erledigten Sekundarwundarztstelle wird hiemit der Konkurs bis zum 31. Dezember 1860 mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die auf zwei Jahre festgesetzte Dauer dieser Stelle im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, und daß mit derselben eine Remuneration jährlicher 315 fl. öst. W. (dreihundert fünfzehn Gulden ö. W.) mit einem Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Relutum pr. 105 fl. öst. W. (Einhundert fünf Gulden öst. W.) verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten über ihre ärztlichen und wundärztlichen Kenntnisse und dießfälligen Leistungen, dann über ihren ledigen Stand, ihre Moralität, ihre Kenntnisse der krainischen Sprache oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche bei der Direktion der Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach im obenangedeuteten Zeitraume einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 9. November 1860.

3. 387. a (3) Nr. 17402.

Rundmachung.

Zur Wiederbesetzung der an der k. k. Klagenfurter Normalhauptschule in Erledigung gekommenen Direktorsstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle, mit der ein Gehalt von jährlichen sechshundert dreißig (630) Gulden öst. W. verbunden ist, haben ihre eigenhändig geschriebenen und an das hohe k. k. Unterrichts-Ministerium stylisirten Gesuche, versehen mit den vorschristmäßigen Zeugnissen über Alter und Religion, dann über ihren Stand, ihre bisherige Verwendung im Schulfache, über ihre Sprachkenntnisse, so wie über ihr tadellofes, religiös-sittliches und politisches Verhalten, im Wege des hochwürdigen fürstb. Surker-Konfistoriums, bei der k. k. Landesstelle in Klagenfurt längstens bis 15. Dezember l. J. einzureichen.

Von der k. k. kärnth. Landesregierung.

Klagenfurt am 30. Oktober 1860.

3. 1975. (3) Nr. 4243.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. September 1860 mit Testament verstorbenen Franz Pella, Gastwirthes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 26. November l. J. um 10 Uhr früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 30. Oktober 1860.

3. 395. a (1) Nr. 2021.

Konkurs.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse ist im galizischen Postdirektionsbezirke in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kautions von 600 fl., eventuel eine Postamts-Arztstiftungsstelle in der XI. Diätenklasse mit jährl. 315 fl. und gegen eine Kautions von 400 fl. zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, beziehungsweise der Postoffizials-Prüfung bis 22. November l. J. bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

K. k. Post-Direktion. Triest am 5. November 1860.

3. 388. a (3) Nr. 8037.

Konkurs.

Die Postmeisterstelle in St. Oswald in Krain ist zu besetzen. Die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge bestehen in einer jährlichen Bestallung von 200 fl., dem Amtspauschale von 20 fl., dem für die Beförderung der ärarischen Postritte entfallenden Rittgelde, welches sich im Verlaufe der letzten drei Jahre auf durchschnittlich 1050 fl. jährlich belaufen hat, endlich in dem Rittverdienste für vorkommende Extraposten.

Dem Postmeister obliegt die Beforgung des Postmanipulations- und Poststalldienstes in St. Oswald, zu welchem Behufe er geeignete Lokalitäten herzustellen hat. Für den Poststall hat derselbe drei vollkommen diensttaugliche Pferde beizuschaffen, eine gedeckte und eine offene Kalesche, einen Staffetenwagen und zwei Staffentassen zu halten. Endlich hat der Postmeister eine Kautions pr. 200 fl. entweder im Baren oder fideiussorisch zu leisten.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bei der Post-Direktion in Triest bis längstens 20. November l. J. einzubringen, und die Nachweisung über ihr Alter, Stand, Schulbildung, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens und über die Vermögensverhältnisse zu liefern.

K. k. Post-Direktion. Triest am 4. November 1860.

3. 389. a (2) Nr. 7955.

Am 20. dieses Monats Vormittag um 10 Uhr wird bei dem Magistrate die Lizitation für die Lieferung des Bauholzes verschiedener Gattungen abgehalten, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 6. Nov. 1860.

3. 391. a (2) Nr. 653.

Edikt.

Bei dem gefertigten Steueramte findet ein Diurnist mit dem Taggelde von 79 kr. öst. W. auf unbestimmte Zeit sogleich Aufnahme.

Bewerber wollen die Gesuche unter Nachweisung ihrer bisher geleisteten Dienste bis 15. l. M. hieramts einbringen.

K. k. Steueramt Mottling am 6. November 1860.

3. 381. a (3) Nr. 2686.

Rundmachung.

In Folge h. Landesregierungs-Erlasses vom 1. Oktober 1860, Z. 13859, wird wegen Hintangabe der nachträglich auf Kosten der Bezirkskasse zur Ausführung bewilligten Kunstbauten an der neuen Bezirksstraße durch das Rekathal, und zwar:

38 Stück mit Steinplatten belegte Kanäle, mit dem Fiskalpreise zusammen 975 fl. 58 kr.
90 Kurr.-Alstr. Fichten-Geländer, im Fiskalpreise pr. . . . 143 „ 54 „

Summa 1119 fl. 12 kr.

am 22. November l. J. von 10 bis 12 Uhr Vormittags hieramts eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden. Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß auch schriftliche, mit dem vorgeschriebenen Badium versehene Offerte, jedoch vor Beginn der mündlichen Lizitation, eingebracht werden können.

Die Baupläne, Vorausmaße, Baudevisse und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 28. Oktober 1860.

3. 392. a (2) Nr. 2274.

Lizitations-Aukündigung.

Um den Bedarf an Materialien für die k. k. Kriegsmarine für das Militärjahr 1861 sicherzustellen, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß am 5. Dezember 1860 um 11 Uhr Vormittags und, wenn es nöthig sein sollte, auch die folgenden Tage eine Versteigerung im Offertwege mittelst versiegelten Offerten in dem Amtlokale des Hafen-Admiralates zu Pola abgehalten werden wird, um die Lieferung der in den nachfolgenden 13 Loosen verzeichneten Gegenstände an den Mindestbietenden zu überlassen.

Diese Loose sind:

- I. Binderholz und darauf bezügliche Gegenstände.
- II. Werkzeuge und Geschmeidler-Waren verschiedener Art.
- III. Holzkohlen.
- IV. Beleuchtungs-Gegenstände.
- V. Unschlitt, Schweinfett und Seife.
- VI. Olivenöl.
- VII. Farbe- und Anstreich-Materialien.
- VIII. Papierhändler-Waren.
- IX. Buchbinder-Waren.
- X. Glas-Waren.
- XI. Lannen- und Lärchenhölzer.
- XII. Edle Holzgattungen.
- XIII Kupfer-Artikel.

Die näheren Bedingungen können bei dem k. k. Hafen-Admiralate zu Pola, bei dem k. k. Seebezirks-Kommando in Venedig und Triest, sowie bei den k. k. Militär-Platz-Kommanden zu Wien, Graz, Fiume und Zara eingesehen werden.

Pola am 24. Oktober 1860.

3. 1968. (3) Nr. 3525.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Starwam von Prache, gegen Matthäus Jenko von Terboje, wegen aus dem Vergleich vom 17. März 1858, Z. 1057, schuldigen 86 fl. 57 kr. ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Flödnig sub Rekt. Nr. 193 1/4 vorkommenden, zu Terboje gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 401 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabnahmen auf den 14. Dezember 1860, auf den 18. Jänner und auf den 20. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Oktober 1860.

3. 1986. (3) Nr. 5344.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Anton Debeuz, gegen Franz Opeta, von Guscheg, pcto. 137 fl. ö. s. c., für die Exekutorsgläubiger Georg, Lorenz und Apollonia Opeta erlassenen Realfeilbietungsbescheide vom 28. August 1860, Z. 4595, ob des unbekanntem Aufenthaltes dem ihnen aufgestellten Kurator Herrn Albert Ritter von Höffern zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. November 1860.

B. 1969. (3) Nr. 4869.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großflatsch, gegen den mindj. Andreas Rudolf von Großflatsch, unter Vertretung des Vaters Andreas Rudolf von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1860, Z. 999, schuldigen 46 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlschek sub Urb. Nr. 29 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 5. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 8. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

B. 1970. (3) Nr. 4662.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Debevy von Koschek, gegen Matthäus Straßschir von Straßschir, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Oktober 1859, Z. 4261, schuldigen 346 fl. 29 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlschek sub Urb. Nr. 290/289 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2210 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 11. Dezember 1860, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Oktober 1860.

B. 1976. (3) Nr. 2754.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotauf von Luegg, gegen Johann Segu von St. Michael, wegen aus dem Vergleich vom 5. Mai 1858, Z. 1726, schuldigen 81 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült Hrenovitz sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 20. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 24. Jänner 1861, jedesmal Vormittags von 10 — 12 in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. Oktober 1860.

B. 1977. (3) Nr. 4799.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Squarzh von Garzareuz, gegen Lukas Paulozhiz von eben dort, wegen schuldigen 113 fl. 69 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refk. Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1585 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 30. November, auf den 22. Dezember 1860 und auf den 30. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1978. (3) Nr. 4800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großflatsch, gegen Jakob Schwegel von Martinsbach, wegen schuldigen 323 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refk. Nr. 660 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 15. Dezember d. J. und auf den 13. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1979. (3) Nr. 4801.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Drebfa von Zirkniz, gegen Andreas Coppe von Niederdorf, wegen schuldigen 119 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrrgült Zirkniz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1170 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1980. (3) Nr. 4802.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kouschja von Oberplanina, gegen Valentin Sormann von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 18. Jänner 1860, Z. 2428, schuldigen 391 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült St. Margareth sub Urb. Nr. 37 und 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 7. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1981. (3) Nr. 4832.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotauf von Luegg, gegen Johann Gerschel von Weltskuhs, Nr. 1, wegen schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 5. Dezember 1860 Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

B. 1982. (3) Nr. 4897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Martin Puntar von Sliviz, wegen schuldigen 168 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refk. Nr. 268 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1690 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 11. Dezember 1860 Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1983. (3) Nr. 4923.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schantel von Weltsku, wegen schuldigen 473 fl. 54 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 94 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3759 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakzungen auf den 14. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1984. (3) Nr. 4924.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Anton Pogoreuz von dort, wegen schuldigen 399 fl. 82 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refk. Nr. 110 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 7. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 8. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

B. 1985. (3) Nr. 5116.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gomisig von Planina, gegen Georg Ruppitschen Verlaß von dort, wegen schuldigen 103 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refk. Nr. 41 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 30. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 1. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1860.